

# **UNIVERSITÄTSBUND GÖTTINGEN e.V.**

**Eine gemeinnützige Einrichtung zur Förderung der Georg-August-Universität Göttingen**

Auszug aus dem Protokoll

über die **Sitzung der Mitgliederversammlung** des Universitätsbundes Göttingen e.V. am Freitag, dem **14. Juni 2002, 17.30 Uhr s.t.**, im Manfred-Eigen-Hörsaal des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie, Am Fassberg 11, 37077 Göttingen.

## **Bericht über das Geschäftsjahr 2001**

### **(a) Mitgliederstand**

Der Geschäftsführer teilt mit, dass der aktuelle Stand 854 Mitglieder beträgt. Im Jahresvergleich zum Juni 2001 konnte der durch die Euro-Umstellung (Erneuerung der Einzugsermächtigung) erfolgte Austritt von etwa 40 Mitgliedern durch eine stärkere Rekrutierung neuberufener Professoren und universitärer Antragsteller ausgeglichen werden. Der Geschäftsführer dankt in diesem Zusammenhang besonders den beiden Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, Frau Eichenberg und Frau Hilker, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das große Engagement.

### **(b) Förderungen im Jahr 2001**

Im Berichtsjahr haben 4 Sitzungen des Vorstandes und des Vorprüfungsausschusses, 2 Verwaltungsratssitzungen, 3 Sitzungen des Herausgeberkreises sowie mehrere Abstimmungen im schriftlichen Verfahren stattgefunden. Thematische Schwerpunkte waren die Entscheidungen über die zentrale Alumni-Vereinigung, die Ausstattung der Buettner-Seminarräume im Heyne-Haus und die Umwandlung der Georgia Augusta zu einem gemeinsam mit dem Präsidenten der Universität herauszugebenden Forschungsmagazin (siehe unten). Darüber hinaus bestand ein Grossteil der Arbeit in der Verwaltung der zahlreichen Drittmittel- und Spendenkonten universitärer Einrichtungen.

Insgesamt konnten vom Universitätsbund im Jahr 2001 etwa DM 260.000,-- an Fördermitteln vergeben werden (2000: DM 275.000,--). Hervorzuheben sind die Beihilfen zu Tagungsreisen des wissenschaftlichen Nachwuchses (DM 22.500,--), zu studentischen (Pflicht-) Exkursionen (DM 57.000,-- für ca. 150 Studenten), zu Veranstaltungen von wissenschaftlichen Tagungen in Göttingen (DM 12.000,--), zu den Bücherbeihilfen des Studentenwerkes (DM 16.000,--) und für die Akademische Orchester-Vereinigung (DM 12.000,--). Darüber hinaus wurden 2001 die Göttinger Poetikdozentur im Januar und Dezember (DM 24.000,--) und zusammen mit der Akademie der Wissenschaften die öffentlichen Ringvorlesungen im Winter- und Sommersemester gefördert (DM 9.500,--). Die höchste Einzelbewilligung betrifft die zweite Rate der bereits im Vorjahr begonnenen Anschubfinanzierung zur Gründung der Alumni-Vereinigung (DM 75.000,--).

Der Geschäftsführer weist abschließend darauf hin, dass sich die Entwicklung des

Fördervolumens im Jahr 2002 aufgrund des Wegfalls der Verpflichtungen aus dem Buettner-Haus auf ca. € 180.000,-- erhöhen wird. Eine besondere Förderung im laufenden Jahr betrifft die Einrichtung von zwei Tagungsräumen (Buettner-Seminarraum I und II) im Heyne-Haus, Papendiek 16, gegenüber der Paulinerkirche.

### **(c) Commerzbank-Preis**

Im Jahr 2001 konnte erneut für eine hervorragende Dissertation der Universität Göttingen ein mit DM 5.000,-- dotierter Preis der Commerzbank Göttingen vergeben werden. Die bereits 5. Preisverleihung fand am 11. Februar 2002 statt. Ausgezeichnet wurde Frau Dr. phil. Nina Zimmer für eine Arbeit aus dem Gebiet der Kunstgeschichte mit dem Titel ‚Gemeinschaftsarbeiten um 1960. Die Idee einer überindividuellen Kunst, dargestellt unter besonderer Berücksichtigung der Gruppe SPUR (1957-1966)‘.

Der Geschäftsführer dankt der Commerzbank für diese außerordentlich wichtige Form der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Anerkennung exzellenter Fachleistungen. Er kündigt an, dass auch für das Jahr 2002 eine Zusicherung der Commerzbank für den Preis eingegangen ist.

### **(d) Buettner-Haus**

Nach den Beschlüssen des Vorstandes und Verwaltungsrates des Universitätsbundes zur Aufgabe des ehemaligen Amtshauses in Reinhausen als Tagungsstätte konnte mit dem Land Niedersachsen, vertreten durch die Landesforstverwaltung, eine einvernehmliche Übernahmeregelung ohne weitere Kostenbelastungen erzielt werden. In einem Schreiben vom 25. Juli 2001 der Landesforstverwaltung wurde die vom Universitätsbund ausgesprochene Aufgabe des Dauerwohnrechtes sowie die Kündigung des Pachtvertrages über die dem Amtshaus zugehörige Hof- und Gartenfläche akzeptiert. Den beiden Mitarbeiterinnen wurde zum 31. Januar 2002 gekündigt. Das verwendbare Mobiliar konnte durch das Engagement der Geschäftsstelle kurzfristig an diverse Institute und Seminare der Universität weitergegeben werden. Inzwischen ist das Amtshaus Reinhausen vom Land Niedersachsen renoviert worden. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss wurden an ein landwirtschaftliches Planungsbüro vermietet, das Obergeschoss dient einer Erweiterung des Forstamtes.

### **(e) Zentrale Alumni-Vereinigung**

Der Geschäftsführer erinnert an die bisherige Entwicklung der zentralen Alumni-Vereinigung und das Ausscheiden der Geschäftsführerin nach der Gründungsversammlung im Juni 2001. Nach einer Bestandsaufnahme wurde in mehreren Gesprächen zwischen Mitgliedern des Universitätsbundes und der Universitätsleitung eine pragmatische Strategie zum weiteren Aufbau entwickelt. Das Konzept wurde von der Kanzlerin, Frau Dr. Frost, dem Vorstand des Universitätsbundes am 10. Oktober 2001 ausführlich vorgestellt. Es sieht eine vorübergehende Zurückstellung der Verhandlungen mit den dezentralen Alumni-

Verbänden vor, fordert eine vorrangige Konzentration auf die administrative Funktionsfähigkeit des Büros sowie eine aggressive Mitgliederwerbung. Darüber hinaus beruht das Konzept auf einer mittelfristigen Planungssicherheit, die nur durch eine Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Neubesetzung der Büroleitung und die Verbesserung des Leistungsangebotes an die Mitglieder erreicht werden kann.

Dem Vorschlag des Vorstandes, das Gesamtkonzept weiter zu unterstützen, hat der Verwaltungsrat auf einer außerordentlichen Sitzung am 26. November 2001 zugestimmt: die Bewilligung sieht einen Betrag von bis zu € 60.000,- pro Jahr für insgesamt 3 Jahre (Zeitraum 2002 – 2004) vor, um die personelle Ausstattung des Alumnibüros zu sichern. Dieser Beschluß wurde in Kenntnis der Tatsache gefasst, dass sich der Vorstand der Universitätsstiftung bereits am 9. Oktober 2001 für eine mehrjährige Deckungszusage der Kosten für Sachmittel und Sonderveranstaltungen der zentralen Alumni-Vereinigung ausgesprochen hat.

Nach Ausschreibung der Stelle für die Geschäftsführung im November 2001, Sichtung der 97 Bewerbungen und Bewertung der insgesamt 7 Vorstellungsgespräche konnte die Position zum 1. Februar 2002 mit Frau Dr. Susanne Meyer-Binder besetzt werden. In der Zwischenzeit hat der Vorstand der Alumni-Vereinigung begonnen, regelmäßige Sitzungen abzuhalten, in denen die Rahmenbedingungen für die aktuellen und zukünftigen Zielsetzungen festgelegt werden. Frau Dr. Frost ist es gelungen, den Direktor der Volksbank Göttingen, Herrn Kähler, für das Amt des Schatzmeisters im Vorstand der Alumni-Vereinigung zu gewinnen.

Frau Dr. Meyer-Binder hat dem Verwaltungsrat in der vorausgegangenen Sitzung ausführlich über die bisher aufgenommene Arbeit berichtet. Schwerpunkte waren zunächst die Herstellung der Betriebs- und Handlungsbereitschaft der Geschäftsstelle (Datenbanken, Inkasso-System), die Kontaktpflege mit den Mitgliedern (Anschreiben, Informationsmaterial, Einladungen zu Veranstaltungen) und die Erstellung eines geeigneten Faltblattes zur Mitgliederwerbung nebst Präsenz bei universitären Veranstaltungen. Auf diese Weise konnte der aktuelle Mitgliederbestand bereits auf knapp 200 gesteigert werden. Aus einer ersten Analyse der Mitglieder (stärkste Altersgruppe 30-40 Jahre, nur 20% der Mitglieder sind weiblich) ergeben sich Hinweise für die weitere Arbeit durch die Schaffung entsprechender Leistungsangebote.

Nach Einladung der Alumni-Mitglieder zu einer Begegnung mit dem Präsidenten der Universität, Herrn Prof. Dr. Kern, im Rahmen der Göttinger Nobelpreisträger-Ausstellung am 28. Juni 2002, wird im Herbst eine Mitgliederversammlung stattfinden, vorzugsweise an einem Wochenende mit kulturellem Angebot in der Stadt (z.B. Jazzfestival im Deutschen Theater). Weitere Planungen bestehen für die Durchführung einer Ringvorlesung mit ausgewählten Alumni und die Schaffung eines Adressbuches für Mitglieder. Auch über einen Mitgliedsausweis soll nachgedacht werden, um Vergünstigungen für Alumni-Mitglieder leichter zu ermöglichen (z.B. reduzierte Eintrittsgelder).

## **(f) GEORGIA AUGUSTA**

Im Berichtsjahr haben intensive Beratungen über die Zukunft der GEORGIA AUGUSTA stattgefunden. Sie wurden durch die Entscheidung des Präsidenten der Universität initiiert, mit Hilfe der Pressestelle (Leiterin: Frau Fuhrmann-Koch) ein profiliertes Wissenschaftsmagazin für die innere und äußere Darstellung der Forschungsleistungen der Universität zu entwickeln. Das Grundkonzept wurde im Oktober 2001 dem Geschäftsführer und dem Vorsitzenden des Herausgeberkreises der GEORGIA AUGUSTA, Herrn Prof. Dr. Hardeland, vorgestellt. Anschließend wurde das Konzept sowie die Frage einer gemeinsamen Publikation ausführlich in Sitzungen des Herausgeberkreises sowie des Vorstandes des Universitätsbundes diskutiert. In einer abschließenden Sitzung am 31. Januar 2002 hat der Herausgeberkreis eine detaillierte Liste von Empfehlungen an den Vorstand beschlossen, in denen die Rahmenbedingungen für eine gemeinsame Herausgabe eines Forschungsmagazins benannt wurden. Der Vorstand hat daraufhin am 11. Februar 2002 eine kleine Kommission aus dem Vorsitzenden, dem Geschäftsführer und dem Vorsitzenden des Herausgeberkreises beauftragt, kurzfristig mit dem Präsidenten eine Klärung noch offener Fragen zu erzielen. Weiter wurde beschlossen, die UNIVERSITÄTSREDEN als ein Instrument zur unregelmäßigen Herausgabe geeigneter Reden zu erhalten. Herr Hardeland wurde als Beauftragter des Vorstandes bestimmt, um bei Bedarf die Herausgabe und redaktionelle Bearbeitung zu koordinieren. Es wurde ebenfalls festgestellt, dass bei Auflösung des Herausgeberkreises die Gruppe der Fakultätsvertreter als gewählte Mitglieder des Verwaltungsrates unverändert bestehen bleibt. Die Gruppe der Fakultätsvertreter wird weiterhin als Jury für den Commerzbank-Preis fungieren.

Aufgrund der Abstimmung mit dem Präsidenten im März 2002 wurde eine Vereinbarung zwischen der Georg-August-Universität und dem Universitätsbund Göttingen e.V. entworfen, die die gemeinsame Herausgabe eines Wissenschaftsmagazins mit dem Namen GEORGIA AUGUSTA vorsieht. Der Redaktion wird ein Beirat zur Seite gestellt, der die thematische Konzeption der Hefte beschließt und bei der Nominierung und Akquisition der Autoren hilft. Ihm werden die Manuskripte vor Veröffentlichung vorgelegt. Das Magazin soll zweimal jährlich mit einer Auflage bis zu 7.500 erscheinen (60-80 Seiten, Vierfarbendruck). Der Universitätsbund wird wie bisher mit einem Textbeitrag für seine Arbeit werben können. Darüber hinaus besteht zukünftig die Möglichkeit, über aktuelle Projekte in der mehrfach im Semester erscheinenden Uni-Zeitung zu berichten. Ein Beitrag des Universitätsbundes an den Herstellungskosten wird bis zu einer Höhe von € 6.000,00 pro Ausgabe für zunächst drei Jahre zugesichert (insgesamt 6 Ausgaben). Das neue Magazin sowie die Uni-Zeitung werden dem Universitätsbund für seine Mitglieder kostenlos zur Verfügung gestellt.

Nach der einstimmigen Entscheidung von Vorstand und Verwaltungsrat zugunsten dieser Vereinbarung konnte sie im April 2002 vom Präsidenten und dem Vorsitzenden des Universitätsbundes unterzeichnet werden. In der Zwischenzeit hat der Präsident alle vom Universitätsbund vorgeschlagenen Mitglieder des wissenschaftlichen Beirates ernannt. Sie repräsentieren die gesamte fachliche Breite der Universität Göttingen. Es sind dies die Professoren Bähr (Neurologie), Biethahn (Wirtschaftsinformatik), Brenig (Tierärztliches Institut), Frick (Deutsche Philologie), Hardeland (Zoologie und Anthropologie), Kratz (Theologie), Kree (Theoretische Physik), Spindler (Juristisches Seminar) und Tietze (Organische Chemie). Frau Ilse Stein (Göttinger Tageblatt) wurde vom Präsidenten ebenfalls in den Beirat berufen. Zur thematischen Beratung der für

den Herbst geplanten ersten Ausgabe fand eine konstituierende Sitzung des Beirates am 17. Juni 2002 statt.

**(g) Zukünftige Schwerpunkte**

Besondere Aufgaben für den Universitätsbund sollen zukünftig die verstärkte Mitgliederwerbung (z.B. durch die Erstellung eines geeigneten Faltblattes) und die Überarbeitung der Satzung aus dem Jahre 1971 sein.